

Pressemitteilung anlässlich des EU-Afrika-Gipfels am 18. Dezember 2018 in Wien

Vor EU-Afrika-Gipfel in Wien: EU muss Investitionen in Afrika attraktiver machen

„In die Jugend zu investieren, genügend Arbeitsplätze zu schaffen, das Investitions- und Geschäftsklima zu verbessern, das sind zentrale Punkte der europäischen Afrikapolitik. Das kann aber nur gelingen, wenn der Privatsektor vernünftig eingebunden wird“, sagt Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV) aus Anlass des EU-Afrika-Gipfels, der am 18. Dezember 2018 in Wien stattfinden wird.

„Die EU hat den „External Investment Plan (EIP)“ geschaffen, der Privatinvestitionen in Höhe von 44 Milliarden Euro ermöglichen soll. Das wird allerdings schwer zu realisieren sein, wenn weiter unklar ist, welche Unternehmen dieses Instrument nutzen können und wie genau Garantien vergeben werden. Zudem ist der EIP mit 800 Millionen Euro alles andere als üppig ausgestattet – auch und gerade im Vergleich zum gerade angekündigten deutschen Entwicklungsinvestitionsfonds über eine Milliarde Euro oder der chinesischen Investitionsoffensive in Höhe von 60 Milliarden US-Dollar“, so Liebing.

„Mit Blick auf die immer stärkere Konkurrenz aus China und anderen Schwellenländern sollten europäische Konsortien verstärkt unterstützt werden – mit Finanzierungen, Garantien und politischer Flankierung. Auch an einem besseren Marktzugang für afrikanische Produkte in der EU kommen wir nicht vorbei“, ist Liebing sicher.

Weitere Forderungen des Afrika-Vereins umfassen eine europäische Projektentwicklungsversicherung, eine unbürokratische Risikoteilung für investierende und exportierende Firmen sowie weitere Investitionsabkommen zwischen europäischen und afrikanischen Staaten.

Am 18.12.2018 findet der EU-Afrika-Gipfel in Wien auf Einladung von Bundeskanzler Kurz statt, der noch bis Ende des Jahres die Präsidentschaft der Europäischen Union innehat. Der Schwerpunkt liegt auf Entwicklungsförderung durch Innovation und Digitalisierung.